

Bienen, Wasser, Bäume und Licht für PIAUI

Homepage: www.piaui.ch

20 Jahre Hilfe für Piaui

Heinz Bertelmann Grünmattweg 10 8645 Jona
Tel 055 210 3961 e-mail h.bertelmann@bluewin.ch Konto: Bank Linth 1 61.207.848.04

Jahresbericht 2005

Zunächst sei allen herzlich gedankt, die sich auch im Jahr 2005 für ein besseres Leben der Menschen in **Piaui** eingesetzt haben. Der Rückgang der Hilfe, wahrscheinlich verursacht durch die ausserordentliche Katastrophe des **Tsunamis**, wurde erfreulicherweise durch eine besonders grosse, einmalige Spende kompensiert. Mit Stolz und Freude dürfen wir feststellen; alle Projekte funktionieren oder sind auf dem Wege zum guten Ende. Jedermann ist herzlich eingeladen, bei einem Besuch in **Piaui** sich vom positiven Ergebnis unserer Hilfe zu überzeugen.

Vor 20 Jahren hat alles angefangen; beruflich war ich viele Jahre im Export tätig. Dabei bekommt man einen Einblick über den Handel in der Welt. Dass es dabei nicht immer gerecht zu geht, weiss inzwischen jedermann. Bei der Suche nach neuen Märkten stellt man fest, dass viele Menschen unsere Waren brauchen, aber niemand hat Geld um sie auch zu bezahlen...

Mit **Bischof Edilberto** war ich mir damals schon einig; dass die Menschen Arbeit haben müssen, um den **eigenen Lebensunterhalt** zu verdienen. Sie müssen ein Produkt herstellen, das marktfähig, einfach und umweltfreundlich ist sowie wenig Kapital braucht. Mit dem Beginn der Imkerei, der Produktion von Honig wurde in Piaui ein neues Kapitel der Arbeitsbeschaffung für die landlosen Tagelöhner aufgeschlagen. Heute sind ca. 700 Imker mit der Produktion von Honig beschäftigt, haben Arbeit und können damit einen Teil Ihres Lebensunterhaltes bestreiten. Pro Jahr werden über 100 ton geerntet!

Das Prinzip: **Hilfe zur Selbsthilfe** funktioniert. Das Sprichwort: **Man gebe dem Fischer ein Netz und zeige ihm wie man Fische fängt**, hat bei uns seine Berechtigung.

Damit das Sprichwort zutrifft, muss dann auch genügend Wasser vorhanden sein, damit Fische gefangen werden können. So haben wir über Jahre hindurch den Bau von Brunnen, Zisternen und Staudämmen unterstützt. Im **Sertao**, so nennt man die Halbwüste im trockenen Nordosten Brasiliens, gibt es oft grosse Dürreperioden die immer wieder Katastrophen hervorrufen. In der 3monatigen Regenzeit kommt zwar oft genügend Wasser vom Himmel. Dieses versickert dann aber nach einigen Wochen in den Boden. Es ist bekannt, dass sich im Nordosten Brasiliens die zweitgrössten Süswasservorkommen der Erde, in einer Tiefe von 100 – 200 m befinden. Um an dieses Wasser zu gelangen, müsste man Brunnen bauen und dazu braucht es Geld. Ein Brunnen mit Dieselantrieb für eine Kapazität von etwa 5'000 Litern pro Stunde kostet ca. Fr. 7000.-; mit Solarenergie ca. Fr. 9'000.-

Mit dem Siedlungsprojekt **Pinga** haben wir vor 5 Jahren begonnen, 30 landlose Bauern mit ihren Familien anzusiedeln. Dazu haben wir zum relativ bescheidenen Preis von Fr.23'000.- S. über 5 km² Land erworben. Die Häuser werden in Eigenleistung gebaut; das Material wird von uns bezahlt; Kosten pro Haus ca. Fr. 2'500.- Zurzeit sind 24 Häuser fertig gestellt. Vielleicht gelingt es uns in diesem Jahr die noch fehlenden sechs Häuser zu bauen?!

Die Infrastruktur umfasst ferner eine zentrale Wasser- und Solarstromversorgung sowie das Begegnungszentrum **Allmeind** mit einer kleinen Primarschule für ca. 40 Schüler. Diese Schule wurde bereits 1998 gebaut und ist ein Geschenk von Josef Pfiffner-Dillier. Etwa 200 Kinder landloser Bauern und der neuen Siedler konnten in dieser Zeit die Schule besuchen und somit vor dem Analphabetismus bewahrt werden. Erwähnenswert wäre noch der Lohn der Lehrerin; 120.- Sfr pro Monat! Mit Unterstützung der **MIVA** konnten wir ebenfalls für die zu bewältigende Transporte auf dem Gebiet des Pinga 20 Esel kaufen.

Pinga ist ein gutes Beispiel, wie mit wenig Kapital eine solidarische und unabhängige Dorfgemeinschaft aufgebaut wird.

Padre Joao de Deus ist unsere Vertrauensperson; er ist Architekt, Rechtsanwalt, Ingenieur, Taxifahrer und auch noch Padre! Er ist bekannt bei Banken und im Ministerium.. Unter seiner Regie wurden in den letzten Jahren 5 landwirtschaftliche Schulen für Jugendliche im Alter von 13-18 Jahren gebaut. Dies sind Kinder landloser Bauern und teilweise, wie die Eltern, noch Analphabeten. In den Schulen erhalten sie Bildung und Ausbildung mit dem Ziel im täglichen Kampf mit dem harten Leben im Sertao bestehen zu können. Heute besuchen ca. 300 Schüler den Unterricht. Neben der üblichen Ausbildung in Acker- und Gartenbau, Baum- und Kleintierzucht wird neu auch Information über Fisch- und Bienenzucht gelehrt. So sind gerade jetzt in der Schule von Cajuzeiras vier grosse Fischteiche mit einer Oberfläche von je ca. 2000 m2 angelegt worden. Durch gute Beziehungen zum Innenministerium ist es Pe. Joao gelungen, den Strafvollzug in den Ausbau der Infrastruktur der Region Oeiras einzubinden. So bauen nun die Insassen des Gefängnisses Oeiras in deren Werkstatt Bienenkästen und weiteres Zubehör der Imkerei für die Schulen. Eine gute Idee!

Unterstützung von unserer Seite erfahren auch:

- das Kinderheim in Teresina: etwa 450 Kinder aus den Favelas/Slums erhalten täglich Nahrung und Ausbildung.
- Die Schwesterngemeinschaft Sta. Teresa in Fortaleza für die Erweiterung des Gesundheitszentrums. Damit können sie ein eigenes Einkommen haben und unabhängig ihre karitative, soziale und pastorale Arbeit tun.
- - Die Farmacia Viva in Fortaleza: hier werden mit Hilfe der Universität Fortaleza die alten Heilkenntnisse der Indianer zur Produktion von Generika benutzt, um für Kranke, Kinder und Alte, Medikamente zu akzeptablen Preisen anzubieten.

Bäume: Das Gebiet des Sertao ist eine Halbwüste und bedarf dringend der Aufforstung. Die SchülerInnen unserer landwirtschaftlichen Schulen haben ein gutes Motto:

Pflanzen wir so lange Bäume, bis ganz Piaui ein einziger Wald ist!

Licht: Grosse Gebiete haben noch keine Elektrizität. Arme Leute haben in der Dunkelheit nur bescheidene Petroleumlampen. So können sich diese Familien am Abend kaum kreativ betätigen; hier möchten wir helfen und für 500 Familien je eine Solarlampe kaufen.

Licht für Piaui !

Unsere Mittel sind relativ bescheiden, aber wir dürfen feststellen, dass die Nachhaltigkeit unserer Hilfe im Schneeballeffekt sichtbar wird. Mit **Hilfe zur Selbsthilfe** sind wir auf dem besten Wege, dass auch die Eigenleistung der Menschen in Piaui Wirkung zeigt.

Herzlichst Euer

Heinz Bertelmann